



Bürgerbegehren
für eine Bewerbung Münchens
um die Olympischen und
Paralympischen Winterspiele 2022

Pressemitteilung

Winterspiele 2022: Der Traum von Olympia rückt näher

- **Schon 6000 Unterschriften für das Bürgerbegehren im kommenden Jahr**
- **Unternehmen in München und Bayern als prominente Unterstützer**
- **Bürgerinitiative „München PRO 2022“ nun auch bei Facebook**

Immer mehr Münchner sind Feuer und Flamme, der Traum, die Olympischen Winterspiele nach München und Oberbayern zu holen, ist wieder ein Stück näher gerückt. Bereits 6000 Münchner haben sich bisher in die Unterschriftenliste der Bürgerinitiative „München PRO 2022“ eingetragen, um ein Bürgerbegehren zu ermöglichen. Dabei sollen die Münchnerinnen und Münchner nach dem Willen der Initiatoren im kommenden Frühjahr entscheiden, ob sich München für die Spiele 2022 bewerben soll. Und die Idee gewinnt immer mehr Anhänger.

Bereits unmittelbar nach dem Start der Aktion Mitte Oktober hatten sich zahlreiche Münchner Sportvereine bereit erklärt, ihre Mitglieder zu aktivieren und das Bürgerbegehren zu unterstützen. Nun haben auch namhafte Unternehmen mit Sitz in München und Bayern ihre Unterstützung signalisiert.

Ein asiatischer Kandidat fällt nach Pyeongchang, dem koreanischen Gastgeber 2018, genauso aus wie ein Vertreter aus Nordamerika. Die Olympischen Komitees aus den USA und Kanada haben bereits ihren Verzicht auf eine Bewerbung erklärt. Blieben nur Mitbewerber aus Europa, doch auch da könnte die Konkurrenz überschaubar werden. So gibt es beispielsweise in der Schweiz bei der angedachten Bewerbung von St. Moritz und Davos bereits massive Bedenken aus der Bevölkerung. „Ich denke, die Chance wäre einmalig“, sagt auch PRO 2022-Initiator Mario Schmidbauer, „genau deswegen freut es mich umso mehr, dass bereits so viele Unternehmen uns mit ihrem Einsatz helfen.“

MÜNCHEN PRO22
c/o Mario Schmidbauer
Niederalmstraße 21
81735 München
Tel. 089 48068686
mario.schmidbauer@t-online.de

Unternehmen wie etwa die Münchner Werbeagentur „Serviceplan“, die die Webseite www.münchen-pro-2022.de neu gestaltet und auch den ganz neuen Auftritt bei Facebook bis nächste Woche entwickelt. „Für uns als größte deutsche inhabergeführte Agentur mit Wurzeln und Stammsitz in München, war ein Engagement für die Initiative selbstverständlich“, so „Serviceplan“-Geschäftsführer Florian von Hornstein. „Uns war sofort klar: Wenn wir helfen können, die Olympischen Spiele in unsere Heimatstadt zu bringen, sind wir dabei.“

Dabei ist inzwischen auch die Münchner Friseurinnung, so wird Innungs-Chef Christian Kaiser die Mitgliedsbetriebe bei der Mitgliederversammlung am 10. Dezember um möglichst zahlreiche aktive Mitwirkung bitten. Mitte Dezember tritt dazu auch der ADAC in Sachen Olympiabewerbung aufs Gas. Dann wird die Idee des Bürgerbegehrens in der Hauptverwaltung an alle Mitarbeiter herangetragen, wird im Foyer der Hauptzentrale eine Infotheke eingerichtet, bei der sich die ADAC-Beschäftigten in den Unterschriftenlisten eintragen können.

Und schließlich dürfen sich Mario Schmidbauer und seine Mitstreiter auch über die Hilfe der Münchner Taxler freuen. So hat die Münchner Taxi-Genossenschaft ihre rund 10 000 Fahrer über die Bürgerinitiative informiert und sie gebeten, bei Touristen und Gästen, aber auch bei den Münchnern selbst, für ein positives Image der Stadt und des olympischen Gedankens zu werben. Frank Kuhle, Geschäftsführer der Taxi-Genossenschaft: „Wir hoffen, dazu beitragen zu können, dass das Thema einer erneuten Olympia-Bewerbung weiter Fahrt aufnimmt.“

Dafür sorgt mittlerweile auch die größte deutsche Online-Druckerei „Flyeralarm“, die sich als Partner engagiert und beim Druck von Informationsmaterial wie Flyern und Broschüren hilft. Thorsten Fischer, der Firmengründer und Geschäftsführer des Würzburger Unternehmens: „Auch wenn bei uns in Unterfranken keine olympischen Wettbewerbe stattfinden werden, stehen wir zu hundert Prozent hinter einer Bewerbung Münchens. Dank unserer Partnerschaft mit dem FC Bayern ist München schon eine zweite Heimat für uns geworden, außerdem würden Olympische Spiele nicht nur München und Oberbayern bereichern, sondern wären eine fantastische Werbung für den gesamten Freistaat und ganz Deutschland.“

Mit-Initiator Ulrich Hesse, der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbands, zeigt sich begeistert von der rapide wachsenden Zahl der Unterstützer. „Wir haben bei Sportvereinen wie bei Unternehmen ein gewaltiges Interesse erzeugt“, so Hesse, „es zeigt, dass Olympia nach wie vor ein großes Thema in der Stadt ist. Ausruhen dürfen wir uns jetzt darauf aber freilich nicht.“ Im Gegenteil, um die nötigen 35 000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren zu erreichen, sind noch immer 29 000 Unterschriften nötig. Deswegen sind Schmidbauer und Hesse weiter auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfern, die bei der Verteilung des Informationsmaterials helfen und an Informationsständen die Münchnerinnen und Münchner über die Initiative informieren.

Mit einem positiven Bürgerentscheid im Frühjahr 2013 hätte der Deutsche Olympische Sportbund das gewünschte Signal aus der Münchner Bevölkerung, dass München ein zweites Mal antreten möchte. Bis November 2013 müssten sich die Bewerber beim Internationalen Olympischen Komitee angemeldet haben, die Vergabe der Olympischen Winterspiele erfolgt dann im Sommer 2015. 50 Jahre nach den Sommerspielen von 1972 wäre München dann die erste Stadt, die sowohl Sommer- und Winterspiele ausrichten dürfte. „Der Traum lebt weiter“, sagt Schmidbauer, „aber die Chance, dass der Traum auch Wirklichkeit wird, war noch nie so groß wie jetzt. Das Olympische Feuer ist greifbar nah. Nur müssen wir jetzt auch zupacken.“